

## Die Vorbereitung (Präparation).

### 1. Die Aufgabe der Vorbereitung.

Diese Abteilung der Kammgarnspinnerei hat die Aufgabe, die von der Kämmerei gelieferten starken Bänder durch Doublieren und Verstrecken auf den Grad von Gleichmäßigkeit und Feinheit zu bringen, wie er unbedingt erforderlich ist, um auf der Feinspinnmaschine ein den Anforderungen der Weberei entsprechendes Garn zu liefern.

Hieraus ergibt sich, daß die Vorbereitung das Fundament der Feinspinnerei ist; daß sie die größte Beachtung verdient und unausgesetzte Aufmerksamkeit erfordert, wenn das von ihr zu liefernde Produkt, das Borgarn, den daran zu stellenden Anforderungen entsprechen soll.

Ist das Borgarn gut, so hat der Spinner bloß seine Maschinen richtig zu stellen, um ein gutes Garn zu liefern. Ist das Borgarn schlecht, so mag die Spinnmaschine noch so genau arbeiten und der gewissenhafteste Spinner sie bedienen, das Resultat wird ein mangelhaftes sein und sich zeigen in ungleichem Garn, vielen Fadenbrüchen, vielem Verlust durch Abgang, schlechten Bobinen und geringer Lieferung.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden:

„Wie eine gute Wäscherei das Fundament der gesämten Kämmerei und Spinnerei ist, auf dem die folgenden Abteilungen sich leicht und sicher aufbauen lassen, so ist eine gute Vorbereitung der sichere Grundstein der eigentlichen Spinnerei. Was in der Vorbereitung verdorben wird, kann auf der Spinnmaschine nicht wieder gut gemacht werden.“

### 2. Wie löst nun die Vorbereitung ihre Aufgabe?

Die Kämmerei liefert ein starkes Band, meistens in der Schwere von 15—20 g das Meter. Die Beschaffenheit der Wollfaser verlangt, daß das Verstrecken innerhalb gewisser Grenzen stattfindet und nicht zu gewaltsam vor sich geht. Dadurch macht sich notwendig, daß eine gewisse Anzahl von Maschinen sich in die Arbeit teilen und die nachfolgende das Produkt der vorhergehenden übernimmt, um es dann in immer verbesserten Zustande der nächstfolgenden zu übergeben.

Eine solche Zusammenstellung von Maschinen nennt man ein Sortiment.

Die einzelnen Maschinen des Sortiments bilden die verschiedenen Passagen desselben und werden in ihrer Reihenfolge als die 1., 2., 3. u. s. w. Passage bezeichnet. Die Anzahl der Passagen eines Sortimentes ist je nach der Ver-